

MENTAL HEALTH UND ARBEITSWELT

Zahlen, Daten und Fakten zur psychischen Gesundheit Österreichischer Arbeitnehmer

Rudolf Müller, Pensionsversicherungsanstalt

Weltweit haben 16 – 20% der Menschen einmal in ihrem Leben eine klinisch relevante depressive Störung. Laut einer Studie des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger beanspruchten 900.000 Österreicher im Jahr 2009 das Gesundheitssystem wegen psychischer Erkrankungen.

2012 wurden knapp 10% der Krankenstandstage in Österreich durch psychische Erkrankungen verursacht, die Zunahme der Krankenstandstage entwickelt sich bei den psychischen Erkrankungen wesentlich stärker als bei den somatischen Erkrankungen. Psychische Erkrankungen sind die Hauptursache für Neuzugänge zur Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspensionen und verursachten im Jahr 2012 35,1% aller Zugänge. Am stärksten betroffen sind Frauen im Angestelltenverhältnis, jede Zweite geht wegen psychiatrischer Erkrankungen in Berufsunfähigkeitspension.

Durch verschiedene Maßnahmen, wie auch die Etablierung der stationären medizinischen Rehabilitation seit 2002 in Österreich, konnte hier zumindest in den letzten zwei Jahren eine geringe Trendumkehr bei den Neuzuerkennungen von Berufs-/Invaliditätspensionen erreicht werden. Die häufigsten Ursachen für die Zuerkennung von Alterspensionen krankheitshalber sind affektive Störungen (manische und depressive Störungen) sowie neurotische Belastungen und somatoforme Störungen. Frauen sind grundsätzlich häufiger betroffen wie Männer und um ca. 4 Jahre jünger als Männer.

Kontakt:
Chefarzt Prof. Dr. Rudolf Müller
PV-Hauptstelle
Friedrich-Hillegeist-Straße 1, 1021 Wien
Telefon: +43 (0)50303 - 22500
rudolf.mueller@pensionsversicherung.at
www.pensionsversicherung.at